

Abonnieren Sie unseren Newsletter

ZAUBERWERK

Rückblick:
«Quasimodi geniti»

Vorschau:
MENSCHEN!FORMEN!

Das Magazin des Theater HORA Züriwerk
Num mer 29/ April 2010

AGENDA APRIL-SEPTEMBER 2010

URAUFFÜHRUNG NEUPRODUKTION MENSCHEN!FORMEN!

IM MAI IN KÖLN SOMMERBLUT-KULTURFESTIVAL
1. BIS 23. MAI PREMIERE IN KÖLN

Fr	21. Mai	18.00 Uhr	FWT Köln
Sa	22. Mai	18.00 Uhr	FWT Köln
So	23. Mai	18.00 Uhr	FWT Köln

siehe unter www.sommerblut.net

TOURNEE IN DEUTSCHLAND

Mo	24. Mai	18.00 Uhr	Kulturzentrum, Lindlar
So	6. Juni	18.00 Uhr	Bremer Shakespeare Company, Bremen
Do	24. Juni	18.00 Uhr	Zeche Carl, Essen

IM JUNI IN ZÜRICH, PREMIERE IN ZÜRICH

Do	10. Juni	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	11. Juni	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Sa	12. Juni	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
So	13. Juni	18.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Di	15. Juni	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Mi	16. Juni	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Do	17. Juni	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	18. Juni	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

Ticketreservationen unter www.hora.ch siehe Spielplan

HORA-BAND ON TOUR

So	18. April	14:30 Uhr	Insieme Treff Regensbergstr. 89, Zürich
Do	22. Juli	18:00 Uhr	Sommerfest Klinik Hard, Embrach
So	7. August		Broicher Schlossnacht, Mülheim a.d. Ruhr, (D)
Sa	21. August		Säbelbum-Festival, Lorraine Bad, Bern
Sa	11. September	17:00 Uhr	50 Jahre Insieme CH, Stade de Suisse, Bern

siehe auch www.hora.ch

WERKSTATT AUFFÜHRUNG «ALTERSHEIM VAMPIRET» DESTHEATERNACHWUCHSES DER 4. THEATERWERKSTATT

Sa	17. Juli	10.45 Uhr	öffentliche Hauptprobe (Anmeldung erforderlich)
		14.00 Uhr	Casino-Saal (Anmeldung erforderlich)

«DIE GESCHICHTE VOM BAUM»

AUFGEFÜHRT VON DEN HORA-LERNENDEN
EINE MÄRCHENKOMÖDIE NACH INGEGERD MONTHAN

Mi	8. Sept.	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Do	9. Sept.	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Fr	10. Sept.	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
Sa	11. Sept.	20.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl
So	12. Sept.	16.00 Uhr	Casino-Saal Aussersihl

Die definitiven Daten erfahren Sie über den HORA-Newsletter
sowie über www.hora.ch

AUSSERDEM

f Falls Sie Newsletter-AbonentIn sind, halten wir Sie per Mail auf dem Laufenden. Neue Spieldaten erfahren Sie per Mail!

f Abonnieren Sie kostenlos unseren Newsletter

f Melden Sie sich heute noch an, damit Sie jederzeit über das neue Angebot informiert sind. Geben Sie die Internetadresse www.hora.ch ein, nach dem Intro finden Sie auf dem Notizzettel den Link «NEWSLETTER». Befolgen Sie nun die Anweisungen auf dem Bildschirm.

f Wir bedanken uns für die Registrierung. Wir versichern Ihnen, dass ihre Email-Adresse nicht an Drittpersonen weitergegeben wird.



ZAUBERWERK ANGEBOT

Als FACEBOOK User kann man
HORA-FreundIn werden

Melden Sie Ihre Freundschaft zu
Theater HORA im Facebook an:

www.facebook.com

Liebe Freundinnen und -Freunde



Seit über einem halben Jahr ist nun die Ausbildung zur/zum SchauspielerIn im Gang, drei Lernende vertiefen in der zweijährigen Ausbildung ihre Kenntnisse im Theaterbereich. Daneben sind sie Mitglieder des HORA-Ensembles und arbeiten an Produktionen oder treten in Theaterstücken auf. Für den nächsten Studienbeginn sind bereits neue KandidatInnen am Start. Eine neue spannende Ära in der HORA-Geschichte nimmt ihren Lauf. Aber vorher werden die Drei ihr Erlerntes in einer eigenen Aufführungsreihe mit dem Titel «Die Geschichte vom Baum» im Herbst dieses Jahres zeigen.

Die vergangene Produktion «Quasimodo geniti» vermochte in ihren gut zwanzig Vorstellungen das Publikum zu begeistern, die Musik und die spezielle Atmosphäre in den grossen und kleinen Kirchen steuerte wesentlich zu diesem Gefühl bei. Einziger Wermutstropfen waren leider die nicht in Griff zu kriegen hohen Kosten. Deswegen müssen zukünftige Auftritte gut überlegt werden.

Seit anfangs Februar hat HORA eine «Auslandfiliale» in Köln. Der künstlerische Leiter, Michael Elber, und drei SchauspielerInnen aus dem HORA-Ensemble arbeiten in einer Koproduktion mit dem «Sommerblut Festival». «menschen! formen!», so das neue Stück, wird zuerst seine Uraufführung am 21. Mai in Köln feiern, ab dem 10. Juni wird es zum ersten Mal in Zürich gezeigt. Nebst Lorraine Meier, Peter Keller und Matthias Grandjean sind acht deutsche DarstellerInnen dabei, die anfangs dieses Jahres extra dafür in Köln gecastet wurden. Dieses Projekt ist insofern für HORA wichtig, da es nebst unserer Ausbildung erweiterte Ausbildungsfelder für unsere SchauspielerInnen schafft.

Alle unsere Aktivitäten wären ohne Sie, liebe LeserInnen und SpenderInnen nicht machbar, Ihnen gebührt unser grösstes Dankeschön. Auch wenn nun der gesamte HORA-Betrieb in der Stiftung Zürliwerk integriert ist, heisst das nicht, dass wir von jeglicher privaten Unterstützung befreit sind. In Wirklichkeit ist es so, dass wir nur ca. 20% unserer Mittel

über die staatlichen bzw. (seit NFA) kantonalen Subventionen erhalten. Der restliche jährliche Bedarf liegt zwischen Sfr. 600 000 und 900 000 je nach Anzahl Produktionen. Dies ist jeweils die Summe, die jedes Jahr reingeholt werden muss!

Wir bitten Sie neu oder weiterhin das Theater HORA mit einer Spende zu berücksichtigen. Es gibt nicht viele Organisationen, die eine so lange kontinuierliche Arbeit vorweisen können. Die Nachhaltigkeit ist uns ein Kernanliegen. Wer möchte als SpenderIn nicht die Gewissheit haben, dass sein geschenktes Geld so langfristig eingesetzt wird. Habe ich Ihnen nicht einen guten Grund geliefert um sich für das Theater HORA einzusetzen?

Übrigens, eine Mitgliedschaft beim HORA lohnt sich immer: Die Vereinsmitglieder können über das HORA-Büro Ihr Ticket reservieren, ein Eintritt pro Jahr ist umsonst.

Giancarlo Marinucci
Geschäftsleiter Theater HORA
Zürliwerk

Unsere Projekte leben von Ihren Spenden und Mitgliederbeiträgen! Herzlichen Dank, dass Sie auch in diesem Jahr Spenden und Mitgliederbeiträge einzahlen!!!

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin oder neu das Theater HORA unterstützen, und es somit in seiner Position als angesehenes Theater in der Kultur-Szene stärken.

Wir freuen uns auch, wenn Sie Ihre Verwandten, Freunde und Arbeitskollegen auf unsere Projekte aufmerksam machen.

BESONDEREN DANK GILT FOLGENDEN PERSONEN UND ORGANISATIONEN (SPENDEN AB CHF 500.—) UND SPONSOREN

Verein Theater HORA
Ernst Schwemmer Stiftung
KPMG Mitarbeiteranlass, Charity Run
Mitarbeiteraktion Technische Direktion Schauspielhaus Zürich
Brunold Zahnräder AG
Frauenverein Gossau
Frauenverein Matthäus
J. Meier
M. und A. Fritzsche
S. Granacher
Stiftung Dr. Valentin Malamoud
Pfarrkonvent Verband der Stadtzürcher Kirchgemeinden
V. Vogt-Moser



DANKE



HERZLICHENDANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE
ZUR AUSBILDUNG
SCHAUSPIELPRAKTIKERIN (PRA)

Ernst Göhner Stiftung
Verein Theater HORA
KPMG Foundation
Vontobel-Stiftung
Stiftung Denk an Mich
Nussbaumer-Simonin Stiftung
Credit Suisse Foundation

HERZLICHEN DANK FÜR DEN UNTERSTÜTZUNGS-
BEITRAG NEUPRODUKTION «MENSCHEN!FORMEN!»
Stiftung Denk an Mich
Hamasil Stiftung

HERZLICHEN DANK FÜR DIE
UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE TOURNÉE
«QUASIMODO GENITI»

Röm.-kath. Kirchgemeinde Gipf-Oberfrick
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Albisrieden
Kulturförderung der Stadt Zug
Kulturkommission Gemeinde Wald
EW Wald AG
Hürlimann-Wyss Stiftung
Kuffner Stiftung
Migros Kulturprozent
Hamasil Stiftung
Verein Theater HORA

Stand März 2010

UNSERE HORAS BEI IHNEN ZU HAUSE ODER SIE BEI UNS IM CASINO-SAAL

Sie mit ihren MitarbeiterInnen, StudentInnen, SchülerInnen bei uns in unserer Spielstätte im Casino-Saal Aussersihl

Buchen Sie Theater-Workshops und/oder Theater-Kurs-Tage und schaffen Sie sich mit SchauspielerInnen in Ihren Schulen, Firmen, Ausbildungsstätten für theaterpädagogische oder sozialpädagogische StudentInnen adäquate lustvolle Zeitfenster, mit dem Ziel, sich in die Theaterwelt einzuleben und neue Zugänge zu schaffen für eigene Themen in Beruf und Alltag.

Gönnen Sie sich Theater-Produktionen aus unserem vielfältigen Angebot für offene oder geschlossene Gesellschaften.

*Weiterbildungsangebote/
Workshops
«Theater spielen
mit Menschen mit
und ohne Behinderung»*





Weiterbildungsangebote/Workshops «Theaterspiel mit Menschen mit und ohne Behinderung» für Institutionen, Schulen, Firmen usw. werden weiterhin angeboten.

LEITUNG

Künstlerische Leitung und HORA-Ensemble

TEILNEHMENDE

HORA-Ensemble 10-14 Personen und/oder Lernende, sowie bis zu zwanzig TeilnehmerInnen des Auftraggebers

ORT

Casino-Saal Aussersihl oder zur Verfügung gestellter Raum des Auftraggebers

DAUER

von einem Tag bis zu zwei Wochen
evtl. anschliessende Workshop-Aufführung

KOSTEN

in Absprache mit dem HORA-Büro

KONTAKT

HORA Büro: 044 405 71 41 oder hora@zueriwerk.ch
Theater HORA Züriwerk, Administration, Baslerstr. 30
Postfach, 8040 Zürich

AUSBILDUNG ZUM/ZUR SCHAUSPIELPRAKTIKERIN (PrA)

Ein Angebot des Theater HORA Züriwerk seit Sommer 2009.

Für junge darstellerisch begabte, extrovertierte Theater-Tanz- und Gesangstalente mit IV

Die Ausbildung dauert zwei Jahre

Ein grosser Teil der Ausbildung (50%-60%) findet gemeinsam mit dem Profi-Ensemble des Theater HORA im Casino-Saal Aussersihl statt und besteht in der praktischen Erarbeitung und Aufführung von Bühnen-Produktionen. Neben einem Morgen allgemeinbildenden Unterrichts besteht ein zweiter Teil der Theaterarbeit aus einem Grundausbildungsangebot – Theater exklusiv nur für die Auszubildenden (ca. 20%). Ausserdem soll während einem Tag die Woche als fixer Bestandteil der Ausbildung die Arbeit in der Produktionswerkstätte Züriwerk oder im Hausdienst des Theaters kennengelernt werden, da das Theater HORA nach der Ausbildung nur einen 50% Arbeitsplatz im Ensemble anbieten kann.

Aufnahmebedingung ist eine Teilnahme an einem Castingtag sowie eine bestandene Schnupperzeit – zusammen mit anderen BewerberInnen – während der Dauer von drei Wochen. Zudem muss eine IV-Verfügung vorliegen. Interessierte melden sich bei:

Theater HORA Züriwerk
Ausbildung
Baslerstrasse 30
Postfach
8040 Zürich
hora@zueriwerk.ch



Aus dem Ausbildungsalltag:

Durchschnittlich einen Tag pro Woche setzen sich die angehenden SchauspielpraktikerInnen (PrA) innerhalb der Gruppe intensiv mit dem 'schauspielerischen Handwerk' auseinander. Diese Grundausbildung zielt jährlich auf eine Werkstattaufführung hin. Sie bietet den Lernenden die Möglichkeit, sich in einer kleinen Formation auf der Bühne auszuprobieren und dient zudem der erweiterten Ausbildungsleitung als Instrument zur Qualitätsbeurteilung. Die erste Werkstattaufführung ist anfangs September 2010 geplant (siehe Agenda).

Die Geschichte vom Baum

eine Märchenkomödie nach Ingegerd Monthan
in einer Bearbeitung von Urs Beeler

Es hätte ein Tag wie jeder andere werden können für die Eberesche. Doch heute ist alles anders. Eine besonders vorwitzige Wurzel entdeckt einen Ledersack voll Gold, einen Schatz der endlich Abwechslung in ihren einsamen Alltag bringen könnte. Da kommen sie auch schon des Weges, zwei Ganoven, des Lebens überdrüssig. Sie reagieren sehr irritiert auf die sprechende Baumdame, die sie für Prinzen hält und ihnen ihren Schatz schenken möchte. Aber einen Schatz schlägt man nicht aus. Harry und Jojo werden aktiv und gehen skrupellos voran.

«Die Geschichte vom Baum» ist eine Märchenkomödie, ein poetisches Stück aus einer habgierigen Zeit, eine Parabel über den Umgang des Menschen mit der Natur.

PROBEN IN KÖLN FÜR DIE NEUPRODUKTION

MENSCHEN! FORMEN!



ZUM CASTING «MENSCHEN!FORMEN!» IN KÖLN

Für die Theaterproduktion «menschen! formen!» haben wir mit einer bundesweiten (Nordrhein-Westfalen) Ausschreibung jeweils vier geistig Behinderte und Profischauspieler gesucht.

Rund 40 Interessierte aus ganz Deutschland nahmen am 7. Januar 2010 an einem Casting im «Freien Werkstatt Theater» in Köln teil. Dazu kamen drei bereits in der Schweiz ausgewählte SchauspielerInnen. Beeindruckt hat mich von Anfang an die Intensität dieses Castings. Alle wussten um was es ging und haben ohne Unterschied alles für die Teilnahme am Theaterprojekt gegeben.

Regisseur Michael Elber und der Musiker Carl-Ludwig Hübsch haben mit einer Vielzahl von spannenden Improvisationen die individuellen Fähigkeiten der SchauspielerInnen, aber auch Teamfähigkeit und soziale Kompetenz herausgearbeitet. Dadurch fiel es uns nicht schwer, nach der «1. Runde» eine Vorauswahl zu treffen. In der «2. Runde» am Nachmittag wurde verstärkt mit den schauspielerischen Fähigkeiten der Bewerber gearbeitet, wobei beeindruckende kleine Theaterszenen entstanden. Die endgültige Auswahl am frühen Abend fiel schwerer, dennoch waren wir uns in der Entscheidung für die acht SchauspielerInnen sehr einig. Mein Respekt verdient die Tatsache, dass alle BewerberInnen unsere offen transportierten Entscheidungen sehr fair zur Kenntnis nahmen. Rolf Emmerich, Produktionsleiter Sommerblut

WWW.HORA.CH
WWW.SOMMERBLUT.NET
SOMMERBLUT KULTURFESTIVAL
VOM 1. - 23. MAI 2010



MATTHIAS GRANDJEAN AN DER PRESSEKONFERENZ IN KÖLN



MENSCHEN! FORMEN!

MENSCHEN! FORMEN!

Im «Freien Werkstatt Theater» FWT Köln wird am 21. Mai die Premiere stattfinden. Von Elefantenmenschen, Wolfsjungen und verlorenen Prinzen

Ein weiteres Zeichen für die internationale Anerkennung der Schauspiel-Ausbildung im Theater HORA. Zum ersten Mal wurden SchauspielerInnen vom Theater HORA für ein auswärtiges Theaterprojekt engagiert. Das «Sommerblut Festival» in Köln hat den Regisseur Michael Elber sowie drei SchauspielerInnen des Theater HORA eingeladen und engagiert, um die HORA-Arbeitsweise zu vermitteln, und um mit Kölner SchauspielerInnen mit und ohne Behinderungen ein Stück zu entwickeln.

Co-Produktion Theater HORA
mit Sommerblut Festival Köln

In diesem theatralen Traumgebilde des Regisseurs Michael Elber und des Kölner Musikers Carl Ludwig Hübsch (bekannt aus der früheren HORA-Produktion »Die Lust am Scheitern«) werden Filme von drei Regie-Ikonen zum Ausgangspunkt für eine inspirierend eigenartige Reise.

Werner Herzogs »Jeder für sich und Gott gegen alle«, David Lynchs »The Elephant Man« und François Truffauts »L'enfant sauvage« (Der Wolfsjunge) beschreiben alle den Versuch, einen langjährigen Aussenseiter in die »normale« Gesellschaft einzubinden.

Vorhang auf! Nebel weg! Mit viel Humor und schräger Musik, chaotischer Lust und Melancholie, gesungener Trauer, bewegtem Schmerz, mit nicht vorhersehbaren Missverständnissen und Höhenflügen, Freakshowelementen und Alptraumbildern werden provokative, absurde Fragen gestellt zur »Normalisierung« der vermeintlich Anderen.

Professionelle SchauspielerInnen und MusikerInnen mit und ohne geistige Behinderung aus Deutschland und der Schweiz machen sich dabei auf eine theatrale Spurensuche in das Innenleben der ZuschauerInnen. Wir sind die gefährlichen Passagiere eurer Phantasie!

PROBENINKÖLN

Erlebnisberichte nach dem ersten
Probenblock in Köln Februar März 2010

Regisseur Michael Elber begreift das Theater wie David Lynch das Kino: »Das Kino kann die Zuschauer in eine Welt jenseits des Intellekts entführen, in der sie sich ganz und gar ihrer eigenen Intuition anvertrauen müssen. Es geht nicht darum, etwas zu verstehen, sondern darum, etwas zu erfahren.« (D. Lynch)

PS: Wenn Sie wissen wollen, was Michael Jackson mit diesen drei Filmen zu tun hat, dann müssen Sie sich möglichst bald eine Karte für die wenigen Vorstellungen reservieren.

Matthias Grandjean, handgeschrieben am 11. März nach dem letzten Probetag des ersten Blocks

Mir haben. Wir uns alle Ganzen Tag schaffen im Theater proben. Und wer sind. Aber Leuten ist Lust machen. Für lustig und traurig. Das den Boss. Sein und Lieb sein. Sommer Blut. Wir arbeiten uns alle in Theater. Viel machten. Übung macht das mit mir warten und beobachten wir anschauen hat es Menschen hat Erde und Sonne mit Schatten und mit das erwarten geht hinauslaufen mit und macht. Für das gut es er rollen spielen macht und musik spielen geht gut ende. Matthias Grandjean

Zürcher Aufführungen
siehe Agenda!

Lorraine Meier, diktiert im Zug Köln-Zürich 12. März

Es ging gut beim Proben. Ich habe viel mitgespielt. Leider musste ich in den Spital, das muss ich jetzt auch noch sagen. Ich wurde operiert. Als ich kam, habe ich mein Instrument gespielt. Ich habe sehr gut Kontakt aufgenommen mit Ingmar, Mirco und alle andern auch. Und Rolf auch. Und Cedric. Und nachher gingen wir alle zusammen noch Nachtessen. Und nachher gingen wir noch Mittagessen. Ich habe eine Überraschung eingekauft. Für alle. Ich vermisste alle andern auch. Ich habe auch eine Foto gekriegt. Dann kann ich an alle denken. An Ingmar und Mirco. Wir sind auch noch etwas trinken gegangen. Miklos und ich und die zwei, da haben wir eingekauft. Gekocht. Und Küche gemacht. Gestern haben wir geputzt. Badezimmer geputzt. Staubsaugen. Ich habe immer gemacht was Miklos gesagt hat. Ich durfte in wenig Fernsehen schauen vor dem Nachtessen. Ich half auch beim abtrocknen.

Michael: Nun jetzt mal stop. Habt ihr in Köln eigentlich nur gegessen?

Es geht um einen Wolfsjungen. Dort haben wir mit Blasinstrumenten gespielt. Die Stimme haben wir auch gebraucht. Er war in einem Käfig. Dann hat man ihn befreit. Und er hatte Angst. Dann kamen Menschen die ihm geholfen haben. Dann ist er zum Hafen. In ein Schiff eingestiegen. Abgefahren. In den Zug eingestiegen. In den Spital. Er hat im Spital gewohnt. Den Namen des Stücks weiss ich jetzt auch nicht mehr. Wir haben noch getanzt. Bewegung. Mit dem Körper haben wir auch etwas gemacht.



Peter Keller, diktiert im Zug Köln- Zürich 12. März
Matthias hat sich hingelegt und ich bin daran. Köln. Carl Ludwig. Ingmar ist gut. Auf dem Stuhl. Und Ingmar. Ingmar. Ich bin auf den Boden gelegen. Er auch. Lorraine und Peter gesungen und Puls gemacht. Lorraine Spritze und Verband wechseln. Lorraine Pille nehmen und schlucken. Matthias und Peter spielen guten Puls gespielt. Du Michael zugeschaut und geklatscht. Und Lorraine hat auch geklatscht. Und ich habe den Affen gemacht. Und Keller: Hell!. So jetzt alles.

Christiane Grieb, aufgeschrieben spätabends vor dem letzten Probentag des ersten Blocks

Am ersten Tag haben wir mit Bällen gespielt und so fing es an mit Theater. Wir spielten Fangen und formten uns und beschäftigten uns mit Film das ist unsere Arbeit. Das ist Theater unsere Arbeit macht Spass. Wir proben für das Sommerfestival Sommerblut und sind in der Presse.

Ich Christiane bin 30. Theater bedeutet für mich Freiheit. Ich weiss wer ich bin. Durch Theater bin ich erwachsen geworden. Für mich und für alle sind wir eine Gruppe die das zusammenhält. Wir bleiben für immer zusammen. Egal was auch passiert. Wir bleiben zusammen.

Alexander Trunk, handgeschrieben aus seinem Probentagebuch ohne Korrekturen übernommen

Wir mussten uns auch die Kunststoffbälle zuwerfen und sofort den Namen sagen und zurufen mussten und genau dem Partner in die Augen sehen, damit er auch den Ball fängt. Wir haben uns einen DVD Film angeschaut: Der Elefantenmensch. Wir mussten dann erzählen was wir in dem Film vom Elefantenmenschen gesehen haben mit kurzen Sätzen. Daraus wurde eine Geschichte erzählt und dann Musik gemacht. Wir haben mit Carl-Ludwig Atemtechnik mit unseren Stimmen gemacht. Wir mussten auch genau den Ton treffen, dass gleichzeitig eine Musik entsteht. Wir proben auch mit unserem Musikinstrument. Es wurde auch gezeigt wie man das Mundstück benutzt. Wir übten auch brüllen, flüstern, schreien, traurig sein, lachen, schimpfen. Wir mussten auch auf dem Boden

stehen. Wir haben eine Statue gestanden. Wir mussten mit dem Kopf arbeiten an der Statue. Wir haben auch noch die Musik, die Schauspieler z.b. an der Nase herumführen, jemanden zuflüstern, zu jedem Guten Tag sagen. Wir sind wie eine Gemeinschaft zu arbeiten an allen Schauspieler.

Live Mitschrift aus einer Probe im März im FWT in Köln. Matthias Grandjean spielt und erzählt den Tod von Kaspar Hauser:

«Und wenn der fertig ist, geht in hinteren. Und dann ein schaffen. Ein Garten Pflanzen oder ein Obst oder eine Pflanze. Und dann nachher eine Gärtnerin oder der Gärtner mit dem Messer in die Brust gestochen und haben gesagt. Und dann springt rennen immer rennen, rennen, rennen, rennen bis der Herr kommt. Und dann Herr Kasper sagt: Gärtnerin hat mit dem Messer gestochen. Und dann liegen nur Bett und dann Pfarrer und die Pfarrerin sagt, sagt und sagt. Und der zweite Pfarrer sagt ihm Hospital geht und dann ins Hospital bringt. Und dann Kaspar ist gestorben im Hospital. Und die Ärzte sagt: Hirn. Und mit dem Messer in dem Hirn ganze fertig aufgeschnittene Blumenkohl. Sagt: am Fuß ist der Namen.

Die Live Untertitelung der gesprochenen Texte ist ein Bestandteil des Konzepts von «menschen! formen!»



QUASIMODO GENITI

EINE UNERWARTETE ERFAHRUNG UND
DEREN BEGLÜCKENDE FORTSETZUNG



ZAUBERWERK
RÜCKBLICK

Über Monate hatten sich die gelegentlichen Proben des Theater HORA in der Kirche St. Jakob hingezogen – bis zur Hauptprobe aber blieb auch für mich als verantwortlichen Pfarrer der City-Kirche die Inszenierung durch Jacqueline Moro ein Geheimnis. Meine Mitarbeit beschränkte sich darauf, dem Theater-Ensemble und den Musikern von ‚Voice Steps‘ die Tür für Proben offen zu halten. Allerdings so, dass der Kirchenraum seine mystische Kraft nicht verlieren und zur Probephöhne würde. Das spirituelle Angebot der Kirche sollte dadurch keine Einschränkung erfahren. Dann kam die Generalprobe. Ich war äusserst gespannt – und wurde reich belohnt! Es zeigte sich: die Inszenierung erforderte eine kurze Einführung ins Stück – aber nicht als eigentliche Werkeinführung gedacht. Diese 7-Minuten-Begrüssung sollte der ‚Vorhang‘ sein, der es zum einen den Schauspielern erlaubte, zu Beginn unbemerkt ihre Ausgangsstellung (unter der Wolldecke) einzunehmen. Zum anderen sollte er dem Publikum die Möglichkeit geben,

die hochgeschraubten ‚Werd-ich-auch-alles-verstehen?-Ängste‘ verdampfen zu lassen. Die Reaktionen des Publikums waren durchwegs positiv: «Quasimodo geniti» begeisterte. Jede Vorstellung unterschied sich von der Vorangegangenen und ich konnte es kaum glauben, dass das Ensemble fähig war Kritik und Anregungen der Regisseurin sofort aufzunehmen und umzusetzen. Immer mehr griff die Faszination Theater auch nach mir selbst. So habe ich mich sehr gefreut und keinen Moment gezögert als die Anfrage kam, ob ich nicht mit dem Ensemble auf Tournee gehen würde. Ich habe es nicht bereut. Ich habe den ‚Geist‘ vom Theater HORA besser kennengelernt und miterlebt, wie SchauspielerInnen und MusikerInnen innerhalb einiger Monate an ihrer Aufgabe gewachsen und gereift sind. VIELEN DANK allen – besonders Jacqueline Moro – für diese Erfahrung.

Anselm Burr

KINDER- UND JUGENDTHEATERWERKSTATT: ALTERSHEIM VAMPIRE

Die vierte Produktion der TeilnehmerInnen und Teilnehmer der TheaterWerkstatt, des HORA Nachwuchses

Was passiert, wenn eine Hexe 850 Jahre alt ist und weder fliegen noch heulen darf, wenn Schutzengel ihren Job verlieren und sich als Strassenmusiker durchschlagen müssen und Vampire Engelsmusik nicht ertragen? Das alles erzählt das vierte und neueste Stück der TheaterWerkstatt.

Die Aufführungsdaten sind
Samstag, 17. Juli 2010, 14.00 Uhr,
Casino-Saal Aussersihl
Samstag, 17. Juli 2010, 10.45 Uhr,
Casino-Saal Aussersihl (öffentliche
Hauptprobe)

Anmeldungen für beide Aufführungen
erforderlich unter
beegeo@bluewin.ch

Die 5. TheaterWerkstatt 2010/11 startet
am Samstag den 28. August 2010.
InteressentInnen sind auf Anmeldung
herzlich zu einer Schnupperprobe
eingeladen.

Anmeldung: Urs Beeler,
Winzerhalde 6, 8049 Zürich,
044 341 46 09 – 078 634 30 34
beegeo@bluewin.ch
weitere Informationen unter
www.machttheater.ch

Die 4. TheaterWerkstatt wird in
verdankenswerter Weise unterstützt von

- Ria und Arthur Dietschweiler-
Stiftung
- Stiftung Denk an mich
- Stiftung für das behinderte Kind



THEATERWERKSTATT 2010/11 FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die TheaterWerkstatt bietet Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung die Möglichkeit, sich in einer ihnen nahe stehenden Ausdrucksform auszuprobieren und weiterzubilden, bis hin zu einer öffentlichen Aufführung. Gleichzeitig ist sie aber auch Nachwuchs-Förderung für das Theater HORA, indem sie Jugendlichen vor dem Schulabgang 'Berufsorientierung' sein kann. Wer in der TheaterWerkstatt mitspielt, erlebt was Theater spielen bedeutet, erfährt, wie groß seine Lust dazu ist und bekommt eine Vorstellung was in der Ausbildung zur/zum Schauspielerei (PrA) gefordert wird. Die TheaterWerkstatt 2010/11 startet nach den Sommerferien und findet jeweils am Samstagnach-

mittag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Casino-Saal Aussersihl statt. Sie steht Kindern und Jugendlichen ab 8 Jahren gegen Entrichtung einer Kursgebühr offen. InteressentInnen sind jederzeit herzlich zu einer Schnupperprobe eingeladen.

Anmeldung:
Urs Beeler,
Winzerhalde 6, 8049 Zürich,
044 341 46 09 – 078 634 30 34
beegio@bluewin.ch
Weitere Informationen
unter www.machtheater.ch



BILDUNG & INTEGRATION: GASTSCHÜLER/ANDERSSEIN

Eine Chance auf Integration durch «Interaktion und Fremdverstehen»
Die Veränderung der Einstellung von Schulkindern gegenüber
Menschen mit geistiger Behinderung durch interaktive Theaterprojekte
Masterarbeit von Heidi Christen Baier

Den krönenden Abschluss der fünfsemestrigen berufsbegleitenden Ausbildung an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich bildet die Masterarbeit. Heidi Christen Baier entschied sich im Rahmen dieser Arbeit, die Einstellungen der Schulkinder gegenüber Menschen mit geistiger Behinderung zu beobachten. Ihr Titel: «Eine Chance auf Integration durch Interaktion und Fremdverstehen». Die Schulische Heilpädagogin (SHP) in Ausbildung lancierte zwischen den Sommer- und Herbstferien 2009 in der Schuleinheit Steinmürli Dietikon ein Kunstprojekt mit dem Titel «Jeder ist anders». Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderung begegneten einander und bauten dabei, wie der empirische Teil ihrer Arbeit zeigt, Vorurteile ab. Bestandteil dieser Begegnungen war

das Theater HORA mit dem interaktiven Theaterprojekt 'AndersSein'. Urs Beeler, Marcel Trinkler und Lorraine Meier bewegten mit ihrer Arbeit vierzehn Klassen der Primarstufe. Sie regten zu einer kognitiven Auseinandersetzung an (Kopf), weckten Emotionen (Herz) und regten zum Ausprobieren und Üben von Handlungen (Hand) und Verhalten an. Das Theaterstück 'Der Gast Schüler', ein darauffolgendes offenes Gespräch und ein Theaterworkshop gehörten zum Projekt-Paket. Die Kinder und ihre Lehrpersonen erlebten das Thema «Integration von Kindern und Jugendlichen mit geistiger Behinderung» auf spielerische Weise hautnah. Sie schmunzelten, lachten, staunten, bewunderten und fragten, dachten nach und kamen ins Grübeln. Sie schlüpfen in die Rolle der Ausgegrenzten und

der Ausgrenzenden. Sie fühlten sich in die betreffenden Menschen ein und besprachen Erfahrung und Wirkung danach im Metagespräch.

Informationen zum Bezug der Masterarbeit «Eine Chance auf Integration durch Interaktion und Fremdverstehen» von Heidi Christen Baier erhalten sie bei heidi.christen@theateria.ch



**[KÜB
BLICK]**

**[KÜB
BLICK]**

WEITERHIN IM ANGEBOT

DIE GESCHICHTE VOM BAUM HORA'BAND

Eine Märchenkomödie für alle Schul-
klassen der Unter- und Mittelstufe,
sowie StudentInnen von sozialen
und pädagogischen Berufen

ANDERSSEIN

Aufführung und Workshop mit den
Spielenden und dem Regisseur für
alle Schulklassen der Unter- und
Mittelstufe, sowie StudentInnen von
sozialen und pädagogischen Berufen

Beide Projekte werden unterstützt
von schule&kultur des Kantons
Zürich sowie «AndersSein» zusätz-
lich von der Paul Schiller-Stiftung.

Das zweite Album der HORA'BAND
«Raumschiff HORA» wird
Ende Jahr in die Läden kommen.
Ab April werden erste Kostproben
der Songs auf der Myspace-
Seite der Band zu hören sein.
www.myspace.com/thehoraband

Roli Strobel
roli.s@gmx.ch

Die HORA'BAND kann man buchen
Kontakt: Telefon 044 405 71 41
oder hora@zueriwerk.ch

Theater HORA Züriwerk
Administration
Baslerstr. 30, Postfach
8040 Zürich

Laufende und kommende Projekte bei HORA

AndersSein/Die Geschichte vom Baum
Angebot für die Schulen und pädagogischen Ausbildungstätten.

Gastspiel-Produktionen

«Tanzpalast» und nach wie vor
«Die Lust am Scheitern» sind im
Angebot.
«Die Geschichte vom Baum» und
menschen!formen!» sind neue
Angebote.

Workshops an Schul- und Firmenanlässen
Wir bieten unsere Workshop-
angebote für Gruppen und Firmen
weiterhin an.

Seit August 2009

ERSTAusbildung/Lehrgang zum/zur
SchauspielpraktikerIn (PrA)

HORA'BAND

Das zweite Album der HORA'BAND
«Raumschiff HORA»
wird Ende Jahr in die Läden
kommen.

NEU

Lernende führen «Die Geschichte
vom Baum» auf, eine Märchen-
komödie nach Ingegerd Monthan

NEU

HORA geht auf Reisen
mit der Neuproduktion
«menschen!formen!»

Kinder- und Jugendwerkstatt
Bereits die 5. Kinder- und Jugend-
theaterWerkstatt
Samstagskurs Schuljahr 2010/11
geleitet von Urs Beeler

TRAGENAUCHSIE ZUM ERFOLG BEI!

Das Theater HORA unterstützt und fördert seit vielen Jahren die künstlerische Entwicklung von Menschen mit Behinderung. Trotz Eingliederung des Theaterbetriebs in die Stiftung Züriwerk im Jahr 2002 müssen über 80% des jährlichen Budgets durch Unterstützungsbeiträge und Spenden von Stiftungen und Privatpersonen gedeckt werden. Die Privatmitglieder, Gönner und Spender des Vereins Theater HORA steuern rund CHF 100'000 zu den CHF 600'000-900'000 bei, welche jedes Jahr zur Finanzierung der Produktionen und Projekte nötig sind.

Als Mitglied des Vereins Theater HORA bleiben Sie über alle laufenden Projekte informiert und Ihr jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 100 kommt den aktuellen Produktionen zu Gute. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für den Erfolg des Theaters HORA und ermöglichen professionelle künstlerische Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung. Zudem dürfen Sie jedes Jahr ein Gratisticket für eine Vorstellung nach Ihrer Wahl beim Sekretariat beziehen.

Möchten Sie Mitglied des Vereins Theater HORA werden oder einfach mehr darüber erfahren, so wenden Sie sich an Conny Marinucci im HORA Sekretariat (Tel. 044 405 71 40, verein@hora.ch) oder an Simon Heller, Präsident Verein Theater HORA (simon.heller@gmail.com).

Für den Mitgliederbeitrag oder eine Spende können Sie den beiliegenden Einzahlungsschein verwenden, oder direkt auf das PC- oder CS-Konto einzahlen. Wir danken Ihnen für die Unterstützung!

Verein Theater HORA, 8040 Zürich
PC 80 – 54072 -7

Verein Theater HORA
8040 Zürich
Credit Suisse, 8070 Zürich
Kto. 344491-00, Clearing-Nr.: 4835
PC 80-500-4

Die Mitgliederversammlung des Vereins Theater HORA findet am 2. Juni um 19 Uhr in den Räumlichkeiten des Züriwerks (Baslerstr. 30, Zürich) statt.

INTERVIEW KPMG ZÜRICH

Ursula Dobler (Vorstand Verein Theater HORA)
im Gespräch mit Isabelle Imfeld,
Internal Communications & Corporate Social Responsibility

Die Geschäftsleitung vom Theater HORA hatte mich angefragt, ob ich nochmals bereit wäre, für das Zauberkwerk ein Interview zu machen. So bekam ich von Giancarlo Marinucci den Namen von Isabelle Imfeld. Sie arbeitet für die Firma KPMG, zudem gab er mir noch folgende Hintergrundinformationen: Das Theater HORA ist ein fester Bestandteil des «Make a difference day» von KPMG. Des Weiteren unterstützt die KPMG Foundation den Ausbildungslehrgang für junge Schauspielerinnen und Schauspieler des Theater HORA. KPMG hat zudem im Rahmen ihres letzten Hardware Rollouts 30 Desktops und Laptops an die Stiftung Züriwerk gespendet. Mit diesen Angaben habe ich mich auf den Weg nach Zürich gemacht an den Hauptsitz der Firma an der Badenerstrasse.

Was macht KPMG?

KPMG ist eines der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen. In diesem Bereich ist KPMG die drittgrösste Firma in der Schweiz. In der Schweiz beschäftigt KPMG an 11 Standorten 1600 Mitarbeitende, davon ca. 900 am Hauptsitz in Zürich. Weitere Standorte gibt es in der Westschweiz, im Tessin und in den grösseren Städten der Deutschschweiz.

Was versteht man unter dem Begriff Corporate Social Responsibility?

Der Begriff umschreibt den freiwilligen Beitrag einer Firma zu einer nachhaltigen Entwicklung. Er steht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in der eigentlichen Geschäftstätigkeit, was soziale und ökologische Belange angeht. Das

Konzept Corporate Social Responsibility (CSR) widerspricht der These, dass die einzige Verantwortung der Unternehmen das Erzielen von Profit ist.

Entstand daraus der «Make a difference day»?

Ja, der «Make a difference day» ist ein Teil dieses Konzepts. Dieser spezielle Tag hat zum Ziel, dass die Mitarbeitenden von KPMG mehr in Berührung kommen mit einem Teil der Gesellschaft, welcher doch relativ weit weg ist von ihrem Alltag. Sie sollen die Gelegenheit dazu haben, sich in Bereiche zu begeben, welche ihnen fremd sind. Dadurch werden sie sensibilisiert für gesellschaftliche Probleme.



Nehmen die Mitarbeitenden freiwillig an dieser Aktion teil?

Ja, das ist freiwillig. Den Mitarbeitenden wird ein Arbeitstag dafür zur Verfügung gestellt. Wir legen einen Tag im Jahr fest, der für alle unsere Standorte in der Schweiz gilt. Meistens ist das im September, weil dann die Wetterbedingungen meist auch Outdoor-Veranstaltungen erlauben. Der Mechanismus ist einfach: Ein Projektteam sucht vorgängig nach möglichen Projektpartnern. Auch die Mitarbeitenden können Projekte und Ideen einreichen. So wurde auch das Theater HORA zu einem Projektpartner, und das bereits zum vierten Mal. Die Projekte werden auf der Intranetseite aufgeführt und beschrieben. Dort können sich die Mitarbeiter anmelden. Im letzten Jahr hatten wir über 300 Teilnehmende. Der «Make a difference day» kam auf Wunsch unseres CEOs zustande. Wir haben in der Schweiz mit 6 Projekten gestartet, und heute können die Mitarbeitenden aus 23 verschiedenen Projekten auswählen.

Was für verschiedene Projekte werden angeboten?

An vielen Standorten gibt es Projekte mit Pro Natura. Waldstücke werden gesäubert oder Winterunterschlupfe für Tiere gebaut. Das sind sehr beliebte Projekte, da die Mitarbeitenden für einmal im Freien arbeiten können. Einige Projekte, wie das Theater HORA, organisieren wir mit behinderten Menschen. Mit der Behindia Zürich unternehmen die KPMG Mitarbeitenden jedes Jahr einen Ausflug. Die Organisation Drahtzug, welche psychisch kranke Menschen beschäftigt, war im letzten Jahr ebenfalls ein Projektpartner. Ein anderes Projekt konnten wir mit der Plattform Networking-for-jobs realisieren. Unsere Mitarbeitenden haben dabei mit qualifizierten Immigranten einen Workshop durchgeführt zum Thema «Wie bewerbe ich mich in der Schweiz auf einen Job».

Was nehmen die Mitarbeitenden von KPMG von diesem Tag mit?

Bei der Projektauswahl war und ist es uns immer wichtig, dass beide Seiten davon profitieren. Haben wir eine Idee für ein Projekt, wollen wir immer auch wissen, ob auch die Organisation einen Nutzen daraus ziehen kann und entsprechend an einer Zusammenarbeit interessiert ist. So können Menschen mit einer Behinderung Ausflüge machen, welche sonst aufgrund von zu wenig Betreuungspersonal nicht zustande kämen. Unsere Mitarbeitenden lernen einen neuen Teil der Welt und bisher vielleicht unbekannte Bedürfnisse kennen und werden darauf sensibilisiert. Beim Projekt mit den psychisch kranken Menschen etwa können Berührungsängste abgebaut werden. So kann ein Bewusstsein geschaffen werden für eine Gruppe Menschen, mit der die meisten im Alltag kaum Kontakt haben.

Was nehmen sie spezifisch vom Theater HORA mit?

Im letzten Jahr war es zum ersten Mal so, dass sich nach dem Ausschrieb der Projekte sofort genügend Mitarbeitende für das Theater HORA angemeldet hatten, ohne dass wir, wie die Jahre davor, nochmals dafür werben mussten. Für viele unserer Mitarbeitenden ist die Welt der Behinderten eine fremde Welt, und dazu kommt die ebenfalls weitgehend unbekannte Welt des Theaterspiels. Der Projektbeschrieb lässt vieles offen, und für viele braucht es etwas Mut, sich darauf einzulassen. Waren die Mitarbeiter aber dann mit dabei, waren sie immer restlos begeistert. Die spielerische Begegnung mit behinderten Menschen bleibt in Erinnerung und hilft bei künftigen Begegnungen im Alltag. Viele unserer Mitarbeitenden kannten das Theater HORA vorher nicht, manche von ihnen besuchen aber auch später Vorstellungen. Ich selber habe letztes Mal am «Make a difference day» ebenfalls beim Theater HORA mitgemacht und habe daraufhin mit einigen Arbeitskolleginnen die Aufführung Quasimodo geniti gesehen.

Was denken Sie, nehmen die HORA-SpielerInnen mit?

In den letzten Jahren wurden die Projekt-Verantwortlichen von uns per Fragebogen gebeten, die Effektivität der Zusammenarbeit zu beurteilen. Den Antworten konnten wir jeweils sehr gute Kritik entnehmen. Ganz offenbar konnten auch die HORA-SchauspielerInnen sehr stark profitieren vom Input von aussen. Ich denke, dass es für die HORA-SpielerInnen jedes Mal wieder eine Herausforderung ist, sich auf völlig fremde Menschen einzulassen. Auch bei Improvisationen, welche sie sonst in ihrem ihnen vertrauten Kreis machen, kommen so ganz neue Aspekte dazu. Aber wirklich weiss ich natürlich nicht, was sie fühlen dabei – wenngleich ich es natürlich sehr gerne wissen würde!

Die KPMG Foundation beteiligt sich an den Ausbildungskosten der HORA-Schauspieler – wie kam es dazu?

2007 wurde die Stiftung gegründet. Der Stiftungsrat hatte damals entschieden, eher kleinere, soziale Projekte in der Schweiz zu unterstützen, darunter auch Projekte mit Menschen mit einer Behinderung. So kam auch ein Antrag vom Theater HORA zur Stiftung. Die Anträge werden nach klaren Kriterien evaluiert. Da damals vom «Make a difference day» her schon eine Beziehung zum Theater HORA bestand und die Kriterien erfüllt waren, wurde der Antrag gutgeheissen und ein Unterstützungsbetrag gesprochen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Isabelle Imfeld bedanken für das offene und interessante Gespräch. Ich bekam durch sie die Möglichkeit, einen kleinen Einblick in eine Firma zu bekommen - in eine mir sonst auch sehr fremde Welt.

Ursula Dobler

GESUCHT

PRAKTIKANTEN

Theater HORA sucht weiterhin Praktikanten.
Voraussetzungen: spielfreudig, flexibel
und teamfähig

Interessiert? Fragen?
Dann nehmt mit uns Kontakt auf!

Per Email: hora@zueriwerk.ch
T: 044 405 71 41

Oder schickt uns eure Bewerbung mit
einem Motivationsschreiben an
Theater HORA Züriwerk, Praktikum
Baslerstrasse 30, Postfach, 8040 Zürich

GESUCHT FÜR DIE WERKSTATT-AUFFÜHRUNG UNSERER LERNENDEN

Kontrabass
Kleine Motorsäge
Stimmgerät

FREIWILLIGE HELPERINNEN

für unsere Aufführungen im
Casino-Saal. Getränkeausschank oder
Ticketverkauf oder Begleitung der
SchauspielerInnen oder Fahrdienst bei
Gastspiel-Aufführungen. Bitte melden
Sie sich per Mail: hora@zueriwerk.ch

IMPRESSUM

Zauberwerk: Das Magazin des Theater HORA Züriwerk

Redaktion: Giancarlo Marinucci, Michael Elber, Conny Marinucci

Gestaltung & Layout: Fauxpas Grafik

Fotos: Michael Elber, Urs Beeler, Giancarlo Marinucci, Fritz Franz Vogel

Druck: Seiler, Däpp + Co. AG

Anschrift:

Theater HORA Züriwerk

Baslerstrasse 30, Postfach, 8040 Zürich

T: 044 405 71 41; F: 044 405 71 10

Züriwerk: hora@zueriwerk.ch

Verein: verein@hora.ch, www.hora.ch